

w ä r t s , und wurden durch ein vorgelegtes Querholz (obex, repagulum, vectis) oder durch einen eisernen Niegel (pessulus) oder durch ein Vorlegschloß (serra) mit einem Schlüssel (clavis) zugemacht. Daher die Redensart: obdere pessulum foribus, die Thüre verriegeln; obserare ostium, die Thüre verschließen; reserare aufschließen. Ein Klopfer (marculus) oder Hammer (malleus) oder eine Glocke (tintinnabulum) war an der Thüre befestiget, um das Zeichen zum Aufmachen zu geben. Die Thüre an der hintern Seite des Hauses hieß posticum *scil.* ostium, an der Vorderseite anticium.

3. Durch die Thüre kam man in das V o r h a u s (atrium oder aula), welches ringsum mit einer bedeckten oder gewölbten Gallerie (porticus tectae *vel* laqueatae) umgeben war. Hier befand sich die Hausfrau mit den Mägden und Selavinnen, welche sich mit Wollarbeiten (lanificium) beschäftigten, als Wolle zupfen (lanam carpere), krämpeln (pectere *vel* pectinare *vel* carminare), spinnen (nere; ducere *vel* trahere *scil.* fila), wozu man Kocken (colus) und Spindel (fusus) gebrauchte; die Fäden (filum) wurden in Knäuel gewunden (glomerare), gefärbt (tingere, fucare, fucio medicare), und zu allerley Zeugen gewebt (telas texere.) Im Atrio war auch die Küche (culina) und ein Heerd (foculus) mit den Bildnissen der Hausgötter (Lares), denen zu Ehren der Thürhüter ein immer brennendes Licht oder Feuer unterhielt. Die Alten hatten anfänglich keine Rauchfänge wie wir, daher sie vom Rauche sehr beschwert wurden. Hieraus erklären sich die Redensarten: imagines fumosae; alte Bilder; vinum fumosum; alter Wein.

4. An das Atrium stießen verschiedene Zimmer und Gemächer. Jedes Zimmer im innern Theile des Hauses, welches mit einem Schloße versehen war, hieß conclave; ein V o r z i m m e r (procoetum *vel* procoestrium); ein Schlafzimmer (cubiculum *v.* dormitorium); ein Sitzzimmer (diaeta); ein Zimmer, wo man sich sonnte, solarium oder heliocaminus.

5. Im Mittelpunct des Hauses war ein Hofraum (impluvium *vel* compluvium).